



## die BRUNNEN von UETZING



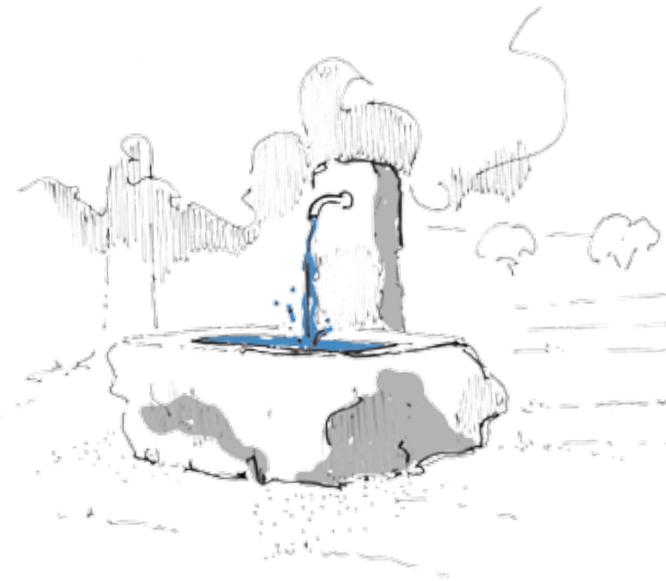
### 1 Königsbrunnen



Der Sage nach trank eine schwerkranke Königstochter von der Quelle und wurde gesund. Der König schenkt aus dem Anlass der Pfarrei Uetzing einen goldenen Becher. Dieser wurde im 17. Jahrhundert bei einem Kirchenraub gestohlen. Das erstaunlich kalkarme, kalte Wasser läuft ganzjährig gleichmäßig und ist lange haltbar, was ein „hohes“ Alter vermuten lässt. Wegen seiner guten Qualität wird es sehr geschätzt.

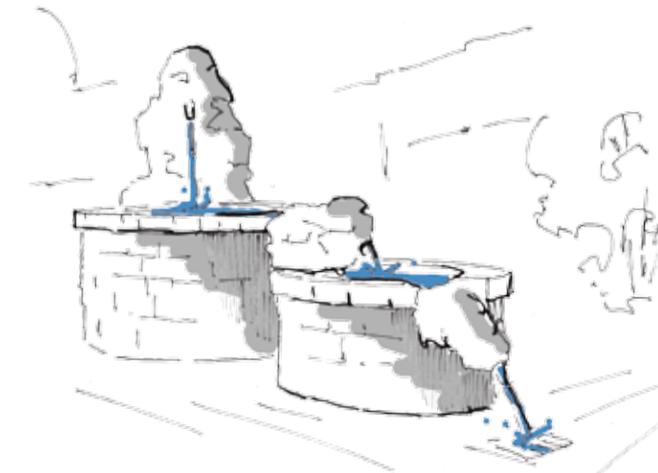
Die Quelle lag ursprünglich jenseits der Kreisstraße, wurde aber beim Straßenbau verlegt. Die Trockenmauern aus Muschelkalk wurden 2008 von der Uetzinger Holzofenbäckerei Schauer neu angelegt.

### 2 Leutner-Brunnen



Der Leutner-Brunnen wurde 1981 beim Neubau der Ortsverbindungsstraße von Uetzing nach Oberlangheim errichtet. Er ist dem Lichtenfelser Landrat und ehemaligen Staffelsteiner Bürgermeister Reinhard Leutner gewidmet. Im Jahr 2001 ersetzte der CSU-Ortsverband den vormaligen Holztrog durch einen Findling aus dem nahegelegenen Serkendorfer Dolomit-Steinbruch. Die Brunnensäule stiftete Richard Senger aus Krögelhof. Der Brunnen wird gespeist vom Drainage-Wasser der umliegenden Wiesen. Die Flurlage wird „Gossental“ genannt. Heute ist der Leutner-Brunnen ein beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen zum Staffelberg und nach Vierzehnheiligen.

### 3 Brunnen in Serkendorf



„Es wird bekannt gemacht, dass keiner mehr ins Wasser macht!“ Mit diesem Aushang wurde früher nicht nur in Serkendorf angezeigt, dass Bier gebraut wird und Einleitungen tunlichst zu unterlassen sind. Das Wasser wurde zum Brauen aus dem Bach entnommen. Die Hopfenquelle, die heute den Dorfbrunnen speist, bildete früher die Wasserversorgung von Serkendorf. Der Dorfbrunnen wurde 2006 von der örtlichen Feuerwehr unter Willibald Kerner und unter Mithilfe der Familie Ludwig Weiß gebaut. Er besteht aus Betonrohren, die mit Naturstein verblendet sind. Das Wasser wird in die Döberten geleitet.

### 4 Antonius-Brunnen



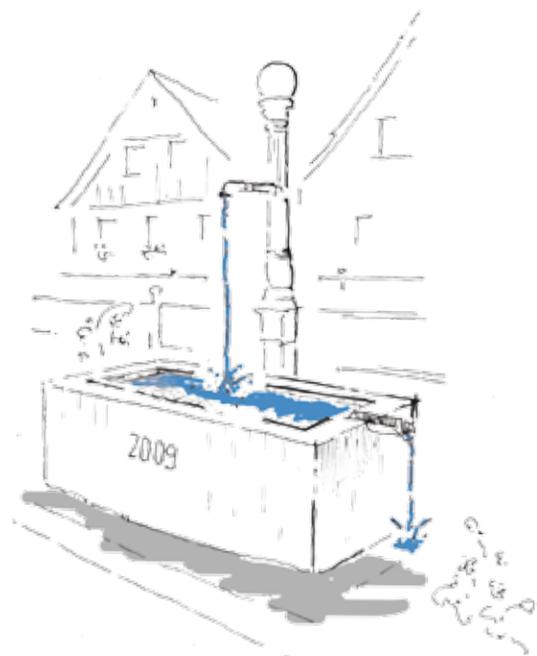
Der Antonius-Brunnen wurde 2008 von der benachbarten Holzofenbäckerei Schauer gestiftet. Er wird gespeist von der Steigersquelle aus dem Überlauf der Uetzinger Wasserversorgung. Der Brunnen hatte bereits einen Vorläufer, genannt „Brunnen von Sachsenhausen“ - so heißt der Ortsbereich bei den Uetzingern. Der Stifter wählte für den neuen Brunnen eine moderne Form mit Edelstahlbecken und Granitsäule. Der Brunnen markiert den Beginn des auf 400 m fast schnurgeraden Bachverlaufes der Döberten in Uetzing.

## 5 Brunnen am Marktplatz



Der stattliche Marktbrunnen existierte früher als „Hofmann'scher Brunnen“ und stand bis 1936 an der Ecke Bahnhofstraße - Kirchgasse bei der Scheffelklause in Bad Staffelstein. Heute prägt er den Marktplatz von Uetzing. Wie der Antoniusbrunnen wird er von der Steigersquelle versorgt. 2010 wurde er im Zuge der Bachsanierung im Auftrag der Uetzinger Laienspielschar vom Kümmersreuther Schmied Heidenreich restauriert. Die alten Guß-Fragmente dienten dabei als Vorbild. An der Vorderseite befinden sich die Wappen von Uetzing und Bad Staffelstein.

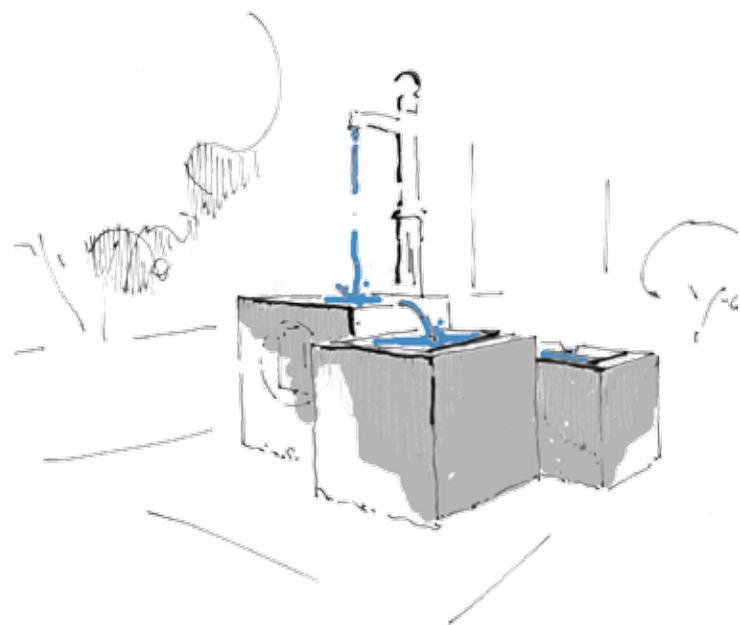
## 6 Fleischbrunnen



Das „Fleischbrunnla“ wird von der gleichnamigen Quelle auf dem Anwesen Georg Weiß gespeist. Der Vorgängerbrunnen stand direkt auf der Bachmauer. Im Zuge der Bachsanierung stiftete der Obst- und Gartenbauverein Uetzing 2009 den neuen Trog aus Flossenbürger Granit und ließ die Gußsäule sanieren. Alljährlich feiert der Verein hier sein Brunnenfest.

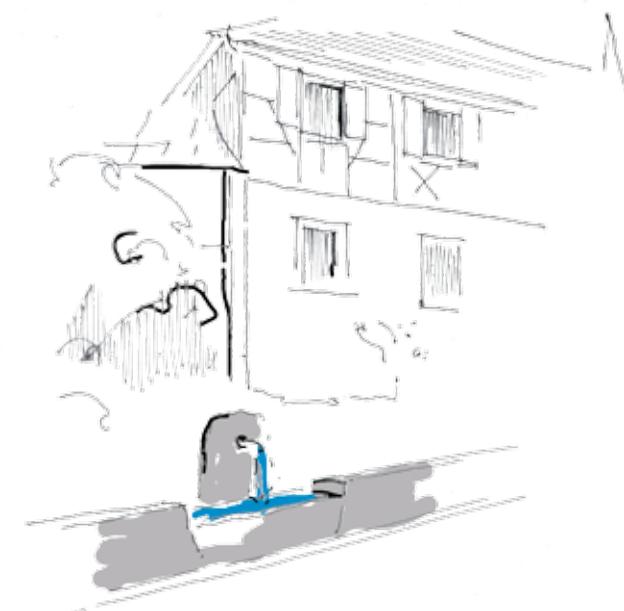
Wie viele andere Brunnen versorgte der Fleischbrunnen früher die Haushalte in seiner Umgebung. Der Sage nach holt der Storch beim Fleischbrunnla die kleinen Kinder und trägt sie am Zipfel weg. Die Buben überstehen diesen Transport unbeschadet ...

## 7 Theisenort-Brunnen

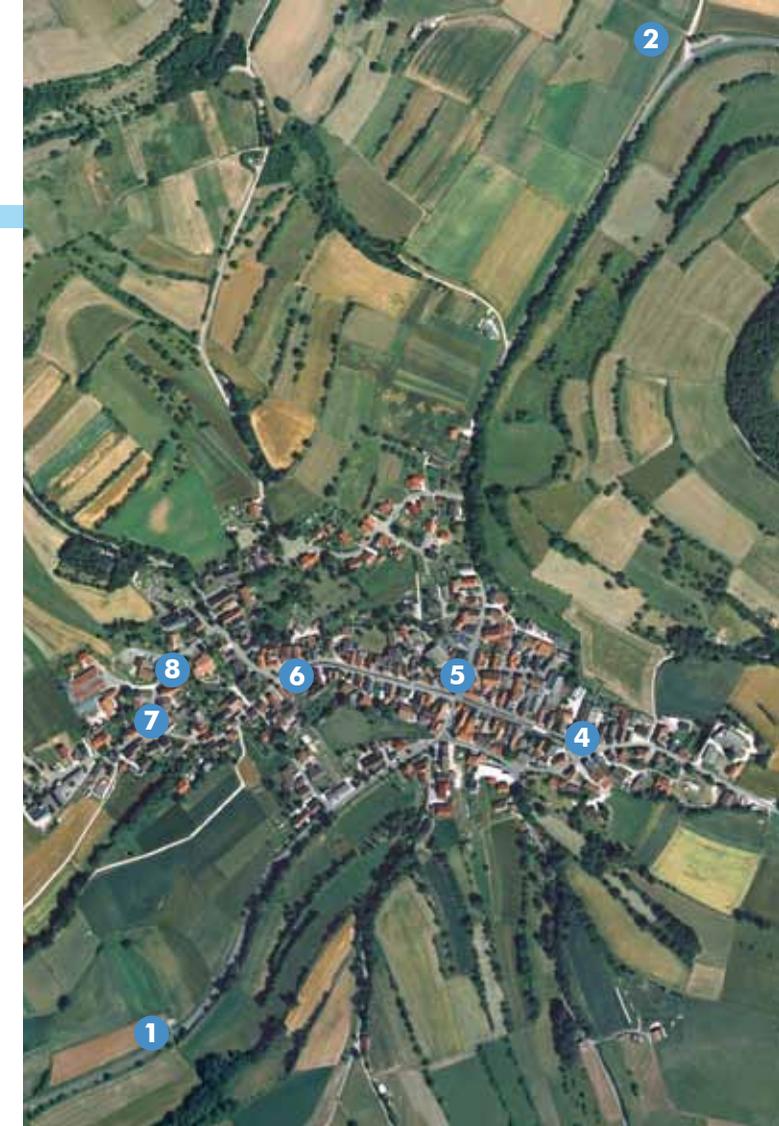


Der Name des Uetzingener Ortsbereiches Theisenort dürfte slawischen Ursprungs sein (slaw. Thiscia, die Eibe), könnte aber auch germanische Wurzeln („sumpfig“) haben. Denn Uetzing liegt in früher sehr sumpfigem Gelände. Der Brunnen stand bis 1928 bei der Gastwirtschaft Grüner Baum, die damals noch Brauerei Wölfen hieß. Die kleine Kaskade aus Flossenbürger Granit wurde von den Theisenortern finanziert und 1999 realisiert. Zur Finanzierung mussten einige Feste abgehalten werden. Das Wasser stammt heute aus einer 1995 gefassten Quelle unter dem Pfarrhaus. Das Relief zeigt das Wappen der ehemaligen Gemeinde Uetzing.

## 8 Wölfen-Brunnen



Die Wölfen-Quelle versorgte ab 1962 zusammen mit der Pfarrhausquelle nach dem Bau einer Wasserleitung 10 Haushalte. 2011 reaktivierte die Dorfgemeinschaft unter Federführung von Ortssprecher Josef Weis den Brunnen. Als Trog dient der ehemalige Fleischbrunnen-Trog. Die Wölfenquelle entspringt - wie auch die Steigersquelle, die heute Uetzing und Serkendorf versorgt - aus dem Quellhorizont unterhalb der Sandstein-Schicht und ist im Gegensatz zu den Quellen aus der Ornatenton-Schicht unter dem Kalkstein spürbar weniger kalkhaltig.



- 1 Königsbrunnen
- 2 Leutnerbrunnen
- 3 Brunnen Serkendorf
- 4 Antonius-Brunnen
- 5 Marktbrunnen
- 6 Fleischbrunnen
- 7 Theisenort-Brunnen
- 8 Wölfen-Brunnen